

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 13

**Artikel:** D'Huusfüürwehr hät Uebig gha!  
**Autor:** Frei, Anny  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483772>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# D'Huusföürwehr hät Uebig gha!

«Sehr verehrte Damen und Herren! Um im Ernstfalle ein rasches und reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen der Ortswehr und der Hausfeuerwehr zu erzielen, ist vor allem ein präzises Meldungswesen unerlässlich. Dieses Rapportwesen ist es, das wir heute mit dem ebenfalls aufgebotenen Luftschutz zusammen demonstrieren wollen. Ihrem hohen Verantwortungsbewußtsein traue ich es zu, daß der heutige Tag zu einem glänzenden Beweis ...» usw.

So hät de Herr Oberlüttnant no lang zue üs parlet. De Chame ischt üs gwachse ob dere gschwollne Red.

«Gwöfj wämmer üses beschtmöglichscht tue, daß däa no Mul und Auge ufschpert!» Die Antwort hät me jedem Anwesende vom Gsicht chöne ablase.

«Sie, Frau Chüderli, machet e schriftlich Meldig mit genauer Zyttaagab, daß es a der Zürihegelschtraß Numero siebe en Dachschockbrand heb; laufet dermit in Luftschutzchäller zum Marktplatz abe, wo sich d'Sammelschtell vo der Ortswehr befindet, gänd die Mäldig dert ab und machet wieder rechts-umkehrt. Ischt Ihne das klar?»

«Zu Befehl, Herr Oberlüttnant!»

I ha mi of d'Bei gmacht und bi trotz mine vierzg Jöhrli devo gschosse wiene Chugle us em Rohr. Mit de Luftschutzbrülle und de Händsche i der Hand und eme alte Huet of em Chopf han ich Gump gno, daß d'Lüt, wo mer bi-gägnel sind, vosälber of d'Syte gange sind! Fascht han ich es schlächts Gwüsse gha, won ich emol es bitzeli schtill gschtande by, um de Schnuuf wieder e chli noch znäh.

Ich ha d'Ortswehroldate scho vo wytem gseh, han ihne d'Mäldig entgägschtreckt und has wieder ghaue wie 's Bisiwetter.

Won ich aber emol omeluege, was gsehni bigoscht! De Schprützewage mit em Luftschutz vornedra raflet scho gäge mich zue. «'s ischt fascht nöd zum glaube, wie die tifig sind», han ich tenkt und bi no viel meh uszoge. Aber do of eimol han ich nüüt me gseh und ghört vo dem Schprützewage.

's ischt nöd anderscht möglich, die chöned zaubere. I drei Minute bin i uf em Marktplatz une gsi, wo sösch normali Lüt gwöfj e Viertelschund händ. Und die söllet jetzt no schnäller sy!»

Ich schüüfe zum Gartetörli ie, mis Härz gumpet i wilde Schprünge: «Herr Oberlüttnant, ich bi zrug, d'Mäldig han



ich usgfuehrt, de Schprützewage chont grad hinenoo!»

«Aber Frau Chüderli, hät do de Herr Oberlüttnant i einer Seelerueh gsäit, «Sie hättid nöd eso müese presiere, mit dem Schprützewage müends z'erscht no mänge Brand go lösche, bivor sie zue Ihne chömet. Nämet Sie zwei anderi mit und lueget Sie, daß de Dachschockbrand nöd wyter gryft!»

Ueser drei Grazie sind loszoge. D'Frau Schnäbeli hät 's Kommando überno.

»'s Löschgrät zur Hand und d'Eimerschprütze voor!»

Mer händ die Befehl mit allem nötige Ernscht usgfuehrt, händ im Huus inne

alli Fänschter ufgschpeert und Brandbombe verschwinde loo. Händ dem improvisierte Föür glueget Meischter z'werde.

Nach ere halb Schtund hät üsers Oberkommando zum Fänschter use dem Herr Oberlüttnant abegrüet: «Herr Oberlüttnant, es ischt alles i der Ornig, 's Föür ischt glösche, mer mäldet üs zrogg!»

Potztusig, ischt do bim Herr Oberlüttnant sälber 's Föür im Dach gschtege, i einer Lütli hät er ufe brüelet: «Nei, 's ischt nöd i der Ornig, ich will jetzt eifach ha, daß es brennt im Dachschock obe und jetzt lueget Sie halt i Gottsname, daß 's Föür nöd wyter abe chunt, bis d'Löschmannschaft iiruckt!»

Mer händ wyter pumpet und wyter gschprützt und wyter d'Patsche a d'Wand ue ghaue. Ei Schtund ischt vergange, en anderi au. De Schprützewage ischt all no nöd erschiene.

D'Frau Schnäbeli hät efängs gsüüfzet: «Herrjee, ich sött scho bald em Maa hei go z'Nacht mache, wämme denkt, daß mer scho syt em zwei ... 's ischt nöd zum tänke!»

Mer händ wyter pumpet und wyter gschprützt und sind Schtock um Schtock wyter abe grutscht, will mers i dem improvisierte Föür und Rauch fascht nöme ushalte händ.

Uf eimol säit d'Frau Schnäbeli: «So, mer höret uf, d'Löschgrät of d'Syte und d'Eimerschprütze au, mer trätet ab!»

Im Gänsemarsch simmer do zum Herr Oberlüttnant gange, wo d'Frau Schnäbeli ohni Achtigschtellig und Ehrfurchtsbezüg losglo hät: «Herr Binggeli, wänn d'Föürwehr dänn doch no sött aarugge, so schicket sie no wieder zrogg, 's Huus ischt jetzt vollschtändig abebrennt, 's ischt nüüt me do als es chlisches Gümpli Wasser!»

's hät agfange dunkle, wo mer wieder vor em Herr Oberlüttnant Parade gschtande sind und nu no mit halbem Ohr vernoh händ, daß er üs danki für die Ufmerksamkeit bi dere rasche und tadellose Abwicklig vo üsere Uebig ... usw.

Anny Frei

## Lieber Nebelspalter!

Ich safj kürzlich in einer Berner Kuchlwirtschaft. Neben mir tranken zwei alte Fraueli ihren Kaffee. Das einte las die Zeitung und erzählte der Freundin, daß der Amerikaner (gemeint war der zu

dieser Zeit in der Schweiz weilende amerikanische Wirtschaftsdelegierte) nun in Gstaad sei. Ich warf einen Blick auf die Zeitungsnotiz und las die Ueberschrift, die lautete: «Curling in Gstaad». Ich nehme an, daß das Fraueli nur die

Ueberschrift gelesen hat, denn sonst wären ihm vielleicht doch etwelche Bedenken gekommen! — (Was übrigens wohl Mister Currie sagen würde, wenn man aus ihm einen «Curling auf dem Gstaader-Eisfeld» machen würde?)

K. B.



Bei **Grippe** und ihren Erscheinungen wie Kopfweh, Fieber, Mattigkeit nimm:

**Contra-Schmerz**

12 Tabl. Fr. 1.80  
100 Tabl. Fr. 10.50

In allen Apotheken!

Caves Donvar S.A. Champagne-Vaud

